

# Narkoserisiko und Sicherheit

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN:

Das Narkoserisiko hat sich in den letzten Jahren erheblich vermindert. Die moderne Tiermedizin bietet dank neuer und schonenderer Narkosemittel und -verfahren ein hohes Maß an Sicherheit. Wir verwenden neue, gut erprobte Narkotika in auf das jeweilige Tier abgestimmter Kombination und Dosierung. Die Narkosetiefe ist damit steuerbar. Die Tiere erwachen sanft nach dem Eingriff. Lange Nachschlafphasen entfallen.

Bevor die Narkose eingeleitet wird, wird ihrem Tier ein Venenverweilkatheter als direkter Zugang in das Blutgefäßsystem gelegt. So können die Beruhigungsmittel direkt injiziert werden. Um Ihrem Tier Ruhe und Sicherheit zu geben, können Sie gerne bei der Narkoseeinleitung dabei bleiben.

## INHALATIONSNARKOSEN

Für längerer Eingriffe ode /und Risikopatienten wie z. B. brachyzephe Hunderassen (Franz. Bulldogge) führen wir Inhalationsnarkosen durch. Der Patient wird hierfür intubiert oder eine Maske und erhält so Sauerstoff und Narkosegas . Der Einsatz von Narkosegas hilft, Belastungen für den Kreislauf und verschiedene Körperorgane, insbesondere Niere und Leber, zu reduzieren.

## NARKOSEMONITORING

Während der Narkose werden permanent die Herzfrequenz, Atemfrequenz, Blutdruck und Körpertemperatur überwacht. Zudem werden fortlaufend die Konzentrationen von Sauerstoff, Kohlenstoffdioxid und Narkosegas in der Ausatemluft kontrolliert.

## DAUERTROPFINFUSION

Bei längeren Eingriffen wird dem Patienten während und nach der Operation Flüssigkeit über eine Dauertropfinfusion zugeführt. Somit können eventuelle Kreislaufdefizite ausgeglichen und die nötigen Medikamente bei Bedarf sofort intravenös verabreicht werden

## WAS KÖNNEN SIE TUN, UM DAS NARKOSERISIKO ABZUKLÄREN BZW. ZU MINDERN?

Durch eine Blutuntersuchung können Sie vorab das Narkoserisiko abklären und vermindern lassen. Durch die Blutuntersuchung kann die Organfunktion eingeschätzt werden und der Tierarzt weiß im Vorfeld, ob bestimmte Probleme auftreten könnten und mit welchen Komplikationen gerechnet werden muss.

Wir verfügen über ein vollständiges Blutlabor, das es uns ermöglicht, Blutwerte innerhalb kurzer Zeit zu bestimmen.

Am Tag der Narkose sollte Ihr Tier nüchtern sein. Ungefähr 12 Stunden vor der OP darf Ihr Tier nichts mehr zu fressen bekommen. Die Narkosemittel beeinflussen die Magen-Darm-Aktivität und den Gleichgewichtssinn, so dass es in der Einschlafphase zum Erbrechen kommen kann. Damit Erbrochenes nicht in die Luftröhre gelangt, sollte der Magen bei der Narkoseeinleitung leer sein.

Die Ausnahme sind hier Nager und Ziervögel – diese sollten bis zur OP immer Futter zu Verfügung stehen haben. Wasser sollte allen Tieren die ganze Zeit über angeboten werden.

Sollte Ihnen am Tag der OP etwas an Ihrem Tier auffallen wie z. B. allgemeine Schwäche, Durchfall, Einsetzen der Läufigkeit o.ä., teilen Sie uns dies bitte mit. Nach der Untersuchung kann dann entschieden werden, ob der Patient voll narkosefähig ist.

## NACH DER OP

In der Regel bleiben die operierten Patienten solange bei uns, bis Sie wieder „ganz normal“ sind. Sie bekommen kein halb schlafendes Tier von uns mit nach Hause! Trotzdem schlafen die meisten Tiere sich dann zu Hause in gewohnter Umgebung noch richtig aus. Man sollte Sie bei Zimmertemperatur ruhen lassen und keine weiteren Aktivitäten wie Spaziergänge o.ä. an diesem Tag unternehmen.

Kaninchen und Meerschweinchen sollten auch am Folgetag der Narkose bei adäquater Temperatur warm gehalten werden, da die Aufrechterhaltung der Körpertemperatur durch die Narkose beeinflusst wird.

Die Dauer der Nachschlafphase hängt von verschiedenen Faktoren ab:

- dem Gesundheitszustand

- Natürlich verkräftet ein gesundes Tier eine Operation (z. B. eine Kastration) und die Narkose besser und schneller, als z. B. ein Patient, der wegen einer Erkrankung operiert wird.
- Bestehende Herz-, Leber- oder Nierenschäden, sowie anderen Organkrankheiten senken die Leistungsfähigkeit des Organismus ebenfalls
- Alter: Ein junges Tier verstoffwechselt Medikamente üblicherweise schneller als ältere Patienten.
- Individualität: Natürlich sind nicht alle Tiere gleich: Es bestehen rassebedingte und individuelle Unterschiede gegenüber der Wirksamkeit von Medikamenten und somit auch gegenüber Narkosemitteln.

So kommen in der Phase nach einer Vollnarkose zeitliche Unterschiede zustande. Diese können zwischen einigen Stunden bis zu drei Tagen liegen.

Eine Besonderheit bei Hunden: Wenn die Narkose abflaut, können manche Tiere fürchterlich jaulen. Dies hat nicht mit Schmerzen zu tun! Dieser Zustand kommt durch eine Art Rausch in der Nachwirkung von bestimmten Narkotika zustande und ist völlig harmlos, kann aber ein paar Stunden andauern.